

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Deutsche Bundesstaaten. Die Frankfurter Blätter enthalten ausführlichere Mittheilungen über die bereits erwähnte Bundestagsitzung. Danach betrifft die Beschwerde der Lauenburger Ritter- und Landschaft nicht bloß die Domänenfrage, sondern sie ist überhaupt auf den Schutz der verfassungsmäßigen und vertragmäßigen Rechte und Verhältnisse des Herzogthums gerichtet. In derselben ist dargelegt, daß die dänische Regierung, namentlich in drei Punkten, ihre Verpflichtungen nicht erfüllt habe. Dieselbe habe nämlich 1) das Gesamtstaatsgesetz vom 2. Oct. 1855 einseitig eingeführt; 2) dem Herzogthum nicht die ihm gebührende ebenbürtige Stellung mit dem Lande Dänemark im Gesamtstaate gegeben, und 3) die selbstständige Verfassung und Verwaltung Lauenburgs beeinträchtigt.

Es ist nunmehr gewiß, daß die badische Regierung den von ihr mit Frankreich für Überbrückung des Rheines bei Rehl abgeschlossenen Vertrag demnächst der Bundesversammlung zu dem Zwecke vorlegen wird, um deren Genehmigung für die Ausführung dieser Uebereinkunft einzuholen. Wie man vernimmt, waren es namentlich Oesterreich und Preußen, die mit Entschiedenheit darauf drangen, daß die Kompetenz des deutschen Bundes in dieser Angelegenheit streng gewahrt werden müsse.

Preußen. Die für Berlin in Aussicht genommene Conferenz von Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten zur Vereinbarung gemeinsamer Normen für die Papiergeld-Emission wird nun gutem Vernehmen nach gegen Ende November in Berlin zusammentreten. Sämmtliche Vereinsregierungen haben ihre Betheiligung daran ausgesprochen — Die Kammern werden zum Januar einberufen werden, sollen sich aber nach neueren Entschliessungen lediglich mit solchen Arbeiten beschäftigen, die keinen Aufschub erleiden können. Dagegen sollen alle Fragen von prinzipieller Bedeutung, namentlich solche, die in das Verfassungsleben eingreifen, bis auf weiteres vertagt werden. Dahin gehört unter Anderm auch ein im Ministerium des Innern ausgearbeiteter Entwurf zu einem neuen (reactionären) Wahlgesetz.

Oesterreich. Wien, 2. Novbr. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern hier eingetroffen. Die jetzt (wie behauptet wird) vom Kaiser genehmigte Reduction des österreichischen Heeres gehört zu den umfassendsten, welche seit dem Jahre 1848 erfolgten. Mit dem Eintreten des nächsten Militär-Jahres soll das sogenannte Depot-Bataillon sämmtlicher Infanterie-Regimenter eingehen. Die Stellung und Ausbildung der Rekruten wird in Zukunft durch das dritte Bataillon besorgt werden. Die Kompagnien der auf drei Bataillone reducirten Infanterie-Regimenter werden auf achtzig Mann herabgesetzt, so daß jedes Regiment kaum die Hälfte seines gegenwärtigen Effectiv-Standes noch zählen wird. Durch diese Reductionen wird der Staatschatz jährlich an 50 Millionen Gulden erspart. — Das Reformationsfest wurde am Sonn-

tag in den hiesigen evangelischen Kirchen mit großer Feierlichkeit begangen.

Belgien. Die jetzigen Gemeinderathswahlen haben im Lande viel Aufregung verursacht, weil sie entschieden zum Vortheil der liberalen Partei ausgefallen sind, während in der Ständekammer die clericale (katholische) Partei die Oberhand hat. Die Wähler haben nun bewiesen, daß sie von der Hierarchie nicht überflügelt und eingeengt sein wollen. Das Ministerium hat seine Entlassung gefordert, und Berichte aus Brüssel vom 4. Nov. melden, daß der König dem Verlangen der Minister um Entlassung aus ihrer Stellung nachgegeben und Herrn de Brouckere mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt habe. — Während die liberalen Blätter der Loyalität des abtretenden Ministeriums alle Anerkennung widerfahren lassen und zur Beruhigung des Landes als das einzige Mittel, den Zwiespalt zwischen der Majorität der Kammermitglieder und der Majorität der Wähler, wie sie sich in den letzten Gemeinderathswahlen dargestellt habe, auszugleichen, eine Auflösung und Neuwahl der Deputirtenkammer verlangen, wollen die Clericalen nicht nur von der letzten Maßregel nichts wissen, sondern richten auch gegen das Ministerium, dessen Rücktritt sie „eine Nachgiebigkeit gegen die unverschämten Forderungen der revolutionären Presse“ nennen, die heftigsten Angriffe. — Die Revue der Brüsseler Bürgergarde, welche am Tage der Kammereröffnung stattfinden sollte, ist abbestellt worden. — In Gent läßt General Capiaumont beständig Patrouillen durch die Straßen marschiren. Ruhestörungen haben nicht stattgefunden.

Frankreich. Paris, 4. Nov. Der Kaiser hat angeordnet, daß das Portrait des Generals Cavaignac in die Gallerie zu Versailles gebracht werde. — Die Capelle im Garten des Militairspitals von Vincennes ist soeben vollendet worden. Dieselbe ist von der Kaiserin erbaut worden, die das Gelöbniß gethan hatte, sie wolle der Mutter Gottes eine Kirche bauen, wenn sie einen Sohn bekäme.

Das „Pays“ legt noch einmal den gewissen Behauptungen auswärtiger Blätter gegenüber dar, daß Frankreich in der Donaufürstenthümerfrage immer dieselbe Politik consequent verfolgt habe, nämlich die große Untersuchung über die Wünsche und Bedürfnisse obiger Länder zu unterstützen und darüber zu wachen, daß diese Untersuchung in aufrichtiger und gerechter Weise vorgenommen werde; sich ferner den Entscheidungen des Congresses zu unterwerfen, mit dem Vorbehalt, seine Ansichten in legitimer Weise geltend zu machen.

Großbritannien. Dem Vernehmen nach wird der Brigadegeneral Archball Wilson nebst zweien oder dreien der unter ihm dienenden Offiziere aus Anlaß der Einnahme von Delhi zum Commandeur des Bathordens ernannt werden. General Wilson ist aus Norfolk gebürtig.

London, 4. November. Die „Times“ hält die Erhöhung des Discouts auf 9 Proc. für wahrscheinlich, wofür die Ausfuhr von Contanten nach Amerika und dem Continent andauert.